

Per Videoführung können Gehörlose die Böckstiegelstadt erkunden. Der Beitrag mit Gebärdendolmetscher soll jetzt zu Ehren kommen – mit Verzögerung.

Stadtgespräch mit Gebärden



Stadtführung der besonderen Art: Knut Weltlich zeigt den Beitrag mit Wilhelm Redecker und einem Gebärdendolmetscher. So gibt es auch für Gehörlose eine Menge Infos und Geschichten rund um die Böckstiegelstadt. Foto: Kerstin Spieker

Werther. Man stelle sich vor, dass im eigenen Land nur 0,24 Prozent der Mitbürger als potenzielle Gesprächspartner zur Verfügung stehen. So geht es den rund 80.000 Gehörlosen in Deutschland, die in ihrer Kommunikation auf die Gebärdensprache angewiesen sind. In vielen alltäglichen Bereichen stoßen betroffene Menschen an Grenzen. „Insbesondere in der Gestaltung ihrer Freizeit“, weiß Knut Weltlich, der viele Jahre als Konzernbeauftragter für die Belange der Menschen mit Behinderung beim Gütersloher Mediengiganten Bertelsmann gearbeitet hat.

Weltlich wollte das schon während seiner Tätigkeit bei Bertelsmann so nicht hinnehmen. Er wirkte damals maßgeblich mit an der Entwicklung des Radios für Gehörlose und bot 2016 der Stadt Werther an, eine Videostadtführung für Gehörlose zu drehen. Mit seiner kleinen Produktionsfirma Werther TV setzte er die Idee um. Es entstand ein einstündiger Beitrag. Der inzwischen verstorbene Stadtführer Wilhelm Redecker führt darin durch den Ort und ein Gebärdendolmetscher, der neben ihm eingeblendet ist, übersetzt seine Redebeiträge. Der Film wurde auf ein von der Kreissparkasse gespen-

detes I-Pad übertragen und geriet dann ein wenig in Vergessenheit.

„Ich dachte immer, dass die Sache läuft“, so Knut Weltlich. Der Anruf eines Bekannten aus Berlin allerdings machte deutlich, das Angebot der Stadtführung für Gehörlose existierte zwar, lag aber offenbar in der Schublade. Es wurde auf keiner Seite im Netz angeboten oder war buchbar.

„Das ist ein Pfund, mit dem wir wuchern können“

Die Verwaltung holte es auf Knut Weltlichs Anfrage hin nun wieder hervor. Und jetzt soll die Sache richtig angegangen werden. „Das ist schließlich auch ein Pfund, mit dem wir wuchern können“, sagte Hauptamtsleiter Guido Neugebauer mit Blick auf das gerade im Erwachen befindliche Tourismus-Segment.

Gemeinsam wollen Weltlich und die Verwaltung nun schauen, über welche Internetplattformen die spezielle Stadtführung sinnvollerweise angeboten werden kann. „Es gibt da einige Seiten, über die Gehörlose sich austauschen und informieren“, weiß Weltlich. Bisher ist beim Thema Videostadtführung für Gehörlose vor allem von Städten wie Berlin und Erfurt die Rede. Da soll sich demnächst auch Werther einreihen. Verstecken muss sich die Stadt mit ihrem Angebot jedenfalls nicht. Nicht mehr nur mit dem im Rathaus zur Verfügung stehenden I-Pad ist die Führung erlebbar. Auch über das Smartphone kann sie mit Hilfe eines Codes abgerufen werden.

37 Stationen in der Böckstiegelstadt kann der Nutzer hier abrufen. Die elektronische Stadtführung macht eine umständliche Terminplanung unter Einbeziehung eines Gebärdendolmetschers unnötig. Auch Gehörlose, die in einer gemischten Gruppe unterwegs sind, könnten an ganz normalen Stadtführungen teilnehmen und für ihr eigenes Verständnis den Videoguide heranziehen. Der beinhaltet nämlich alle 37 Stationen, die nach Belieben kombinierbar sind.

Das sei etwa für Gehörlose attraktiv, die zusätzlich in ihrer Mobilität beeinträchtigt seien. „Mit unserem System kann man auch eine ganz kleine Runde machen und sich den Rest dann bei Kaffee und Kuchen in aller Ruhe anschauen“, so Knut Weltlich. Der Produzent des Beitrags will jetzt nicht nur dafür sorgen, dass das Angebot für Gehörlose publik wird, sondern es darüber hinaus überarbeiten. „Es fehlt noch das neue Böckstiegel-Museum“, hat er festgestellt. Das war 2016 nämlich noch gar nicht gebaut. Und auch den Zugriff will Weltlich bald noch komfortabler gelöst sehen. Dann nämlich soll der jeweilige Beitrag zu jeder Station über denselben QR-Code abrufbar sein, über den auch der gesprochene Beitrag in Zukunft angewählt werden kann.

